

Bürgermeister der Gemeinde Südeichsfeld: „Wir sparen uns kaputt“

Andreas Henning sieht Kommunen vom Land Thüringen nicht ausfinanziert. Ein Stopp an Ausgaben droht

Von Alexander Volkmann

Landkreis. Die Gemeinde Südeichsfeld ist von der Kommunalaufsicht dazu verpflichtet worden, ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufzustellen. Sie sieht die dauernde Leistungsfähigkeit gefährdet. Die Folgen: Einsparungen bis auf die letzte Büroklammer, Kürzungen freiwilliger Leistungen, keine neuen Kredite.

Die Grundlagen, auf denen die Pflicht für ein HSK beruhe, bildeten nicht die tatsächlichen Verhältnisse im Haushalt ab, meint Bürgermeister Andreas Hennings (parteilos). Im Südeichsfeld will man sich deshalb vom HSK befreien lassen. Das hat der Gemeinderat beschlossen. „Nach den Parametern auf dem Formblatt droht Zweidrittel der Gemeinden im Unstrut-Hainich-Kreis ein Haushaltssicherungskonzept“, sagt Henning.

Er ist Vorsitzender des Kreisverbandes des Gemeinde- und Städtebundes. Aus seiner Sicht spiegelt die Situation das gegenwärtige Dilemma wider: „Die Kommunen sind vom Land nicht ausfinanziert.“ Immer mehr Aufgaben würden vom Land auf die Kreise und Gemeinden übertragen. Nicht zuletzt verschärfe die hohe Kreisumlage die Situation in den Gemeinden. Henning verweist auf die anstehende



Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning am Dienstsitz in Heyerode. Ein Haushaltssicherungskonzept würde die Verwaltung längere Zeit beschäftigen.

FOTO: ALEXANDER VOLKMANN

Reform des kommunalen Finanzausgleichs. Dort müsse die finanzielle Leistungsfähigkeit realistisch abgebildet werden. „Wir sparen uns sonst kaputt“, sagt Henning und verweist darauf, dass viele Gemeinden wie das Südeichsfeld beispielsweise gerne die günstige Zinslage für elementare Reparaturen an ihren Gebäuden nutzen würden, es

aber es in der Haushaltssicherung nicht dürften. Trotz Negativzins können keine Kredite aufgenommen werden.

2017 und 2018 wies der Haushalt im Südeichsfeld einen Fehlbetrag auf. Das sei der Auslöser für das HSK. Doch ein Minus sei praktisch nicht entstanden, so Henning, sondern beruhe darauf, dass bestimmte

Einnahmen, wie Fördermittel, nicht einberechnet werden dürfen.

Es droht die Haushaltskonsolidierung mit Sparmaßnahmen und Ausgabestopps. Der Verwaltungsaufwand für Erstellung und Fortschreibung solcher Konzepte im Vergleich zu den Einsparungen ist umstritten: Jeder Cent wird mehrfach umgedreht. „Das nimmt stel-

lenweise groteske Züge an“, so Henning.

Dass die Gemeinde Südeichsfeld finanziell auf soliden Beinen steht, beweise der aktuelle Haushalt. Etwa 400.000 Euro werden zur Deckung eines Fehlbetrags aus dem Vorjahr von rund 700.000 Euro aufgewendet. „Nächstes Jahr ist das vom Tisch“, sagt Henning. Das Haushaltsvolumen in seiner Gemeinde beträgt gut 10 Millionen Euro. Kredite werden nicht aufgenommen.

Die Gemeinden Anrode und Dünwald sind in der Haushaltssicherung und haben Bedarfszuweisungen beim Land beantragt. Kammerforst hat ebenfalls ein HSK erstellt, geht aber davon aus, dass das im kommenden Jahr nicht mehr notwendig ist.

Sundhausen hat das HSK zum dritten Mal fortgeschrieben, Zuweisungen vom Land bekommt die Gemeinde nicht. Auch Tottleben muss ein HSK erstellen. Die Gemeinde geriet vor allem wegen Gewerbesteuererrückzahlungen 2018 in finanzielle Bedrängnis. Die Bildung der Landgemeinde Notttertal-Heilinger Höhen hat dafür gesorgt, dass einige frühere Gemeinden, einschließlich der Stadt Schlotheim, aus der Haushaltssicherung kamen. Das Land hat Schulden teilweise übernommen.